



Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

14. Vorbereitung und Dancksagung an Festen der HH. Jungfrauen/
Wittfrauen und Eheleuten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

gamb schuldig ist / fürtrefflich gewesen /
nemblich in Lieb / Treu und Gehorsamb
also bitte ich / erlange mir von demselben
1. aufrichtige reine Lieb / durch welche
ich ihn allein über alles Liebe. 2. Treu
und Sorg für alle Sachen meines Ge-
liebten. 3. Gehorsam in allen Dingen /
auch nur auff seinem Winck ; damit ich
von ihm hören möge : Siehe meine
Freundin / wie schön bistu ! siehe wie
sehr schön bistu. Cant. 2. v 1. Du bist
gantz schön meine Freundin / und ist
kein Flecken an dir. v. 7.

XIV. Dancksagung

Nach der H. Communion.

An den Festtügen der H. Jungfrauen /
Wittwen und Eheleuthen.

1. Anmüthung.

O Jesu / mein Heiland und göttlicher
Bräutigamb / nun hab ich dich / de-
nen heiligen Leib / Seel / Gottheit und
alles. O was für Gnad ist dieses ! Ach
kόνte ich dich jek der gebühr nach bewill-
kommen und tractiren ! Da der König
war

war in
nen Ge
das me
Danck
Geruch
thäten
sprechli
O mein
keit ! ic
keit ! un
keit ! ich
lichen
Herzlich
heiligste
zum Te
ich verse
Verdien
dich vor
dein / u
in dir st
allen E
Dir da
derlich
zur Da
sten / u
Dienst
mangel

war in seiner Ruh / gab mein Nard sei-
nen Geruch. Cant. 1. 12. Wolte Gott
daß mein Glaub/ Hoffnung/ Liebe und
Danckbarkeit von dir erwecket ihren
Geruch der Tugend Acten von sich geben
thäten ! Ich glaub an dich O unauß-
sprechliche Wahrheit ! ich hoff auff dich/
O meine einzige Hoffnung und Selig-
keit ! ich liebe dich O unendliche Gütig-
keit ! und begehre dich zu lieben in Ewig-
keit ! ich erfreue mich ab deiner unende-
lichen Vollkommenheit/ Seligkeit und
Herzlichkeit : ich ergebe mich in deinen
heiligsten Willen und Wohlgefallen bis
zum Todt und meiner Vernichtung:
ich versencke mich in den Abgrund deiner
Verdiensten: ich umbfange dich/ und will
dich von mir nicht lassen ewiglich: ich bin
dein / und du bist mein / in dir lebe ich/
in dir sterbe ich / dich wil ich preisen mit
allen Engelen und Heiligen ewiglich.
Dir danck ich für alle Wolthaten / son-
derlich für gegenwärtige Communion/
zur Dancksagung nehme hin mich selb-
sten / und alles was mein ist/ zu deinem
Dienst / und erstatte alles was mir er-
mangelt. Amen.

2. Anmüthungen.

Nun hab ich dich bey mir O Jesu! dich
 trücker ich an mein Herz: dich um-
 hülse ich / Du mein Geliebter bist mir
 ein Büschel Myrrhen / welches
 wird zwischen meinen Brüsten
 bleiben. Cant. 1. 13.

1. In diesem Büschel des heiligen Sa-
 craments seynd die herzlichste Sachen zu-
 sammen gebunden / Krafft der Con-
 secration. Sie ist der glorwürdige Leib
 glanzend wie er ist im Himmel. Sie ist
 das köstlichste Blut / erfüllend alle No-
 then des Leibs. Sie ist die Seel mit un-
 messlichen Gaben Gottes gezieret. Sie
 ist die Person des göttlichen Wortes
 begleitet von Gott dem Vatter und
 dem H. Geist / welche beyde niemahl von
 dem Sohn mögen abgesondert werden.
 Was kan doch dann edler erdacht wer-
 den / dann dieses Myrrhen Büschel? O
 was hab ich im Himmel und auf
 Erden / was hab ich von dir be-
 gehrt ohn dich? Psalm. 72. 25.

2. O wunderbahres Myrrhen-Bü-
 schel / in dem bey der Consecration so viel
 Wun-

an
 Wund
 Die S
 nichtet.
 Christu
 sener Lei
 Hostia.
 einer jed
 s. Derf
 in unza
 Sie win
 das nen
 mia 31.
 deren ei
 Mann
 trägt / r
 zerbroch
 ewiglich
 verbahn
 Er ha
 seiner
 barmh
 geben
 Psalm
 3. D
 der für
 innen
 nen / u

Wunderwerck zusammen kommen. 1.
Die Substanz des Brodts wird zer-
nichtet. 2. Die Gestalten allein bleiben
Christum zu bedecken. 3. Ein vollwach-
sener Leib ist begriffen in einer kleinen
Hostia. 4. Ja der ganze Christus ist in
einer jeden Partickel oder Brotsamlein.
5. Derselbe Leib ist zugleich gegenwärtig
in unzählbaren Orthen der Welt. 6.
Hie wird erneuert / auff newere Weise /
das neue so Gott erschaffen hat. Jere-
mia 31. Da nicht allein ein Weib / son-
deren ein jeder / der communicirt / einen
Mannumbgibt / und Christum bey sich
trägt / welcher da er genossen wird / nicht
zerbrochen noch verzehrt wird / sondern
ewiglich ganz verbleibt. Was ist wun-
derbahrer dan dieses Büschel? in welchem
Er hat eine Gedächtnuß gemacht
seiner Wunder / der gnädig und
barmherzig Herr / er hat Speiß
geben denen die ihn fürchten.
Psalm. 110. 4.

3. Dis H. Sacrament ist ein Büschel
der fürnehmsten Tugenden / welche dar-
innen zu unserer Unterweisung erschei-
nen / und wie in einem Büschel seynd

zusammen gebunden. Wie glantz / O
 Jesu! deine tieffeste Demuth / in dem
 du dich unter so schlechtem Deckmantel
 verbirgst: wie scheint deine unüberwind-
 liche Gedult / in dem du von den Sünde-
 ren so grosse Unbild leidest: hier zeigstu
 unermäßliche Barmherzigkeit und
 Freygebigkeit / da du die hungerige durch
 dich selbst speisest. Wie beweisest du den
 vollkommensten Gehorsamb / in dem du
 auff den Worten des consecrierenden
 Priesters zugleich da bist. Wie überstu
 eine unverdroffene Beharligkeit / in dem
 du in dem H. Sacrament bleibst bis ans
 End der Welt. Und leglich die höchste
 Liebe / welche als ein Band der Voll-
 kommenheit diese herzliche Tugenden
 zusammen bindet / durch welche du uns
 gibst dich selbst das höchste Gut / über
 welches nichts höhers und größers mag
 erdacht werden.

Diese Tugenden O Jesu trück in
 mein Herz / und verleyhe mir kräftige
 Gnad dir hierin nachzufolgen. Dann
 darumb bistu zu mir kommen.

4. Du O Jesu! mein Geliebter bist
 mir ein edeles Myrrhen-Büschel / we-
 ches

ches wird zwischen meinen Brüsten/
das ist / in meinem Herzen bleiben. In
diesem Büschel / in dem H. Sacrament
seynd zusammen gebunden grosse Wol-
thaten und Gnaden / die du uns erwei-
sest. Durch dieses Opfer und Sacra-
ment vergibstu die Sünd / nachlassest
die Straffen / vermehrest die Gnad /
mittheilest die Tugenden / gibst Andacht
und geistliche Freud / vereinigst die Seel
mit Gott und dem Nächsten / durch
Fried und Einträchtigkeit. Endlich alle
Aempfter / so du vormahls sichtbarlich
vertrotten auff Erden / verrichtest du jetzt
unsichtbarlich in diesem H. Sacrament.

O mein Geliebter vertrete diese
Aempfter jeh an mir : sey mein Hirt / mein
Lehrmeister / mein Liecht / mein Erlöser /
mein Mittler / mein Fürsprecher und
Beschirmer. Vergib mir die Sünd /
tilge auß die Straffen / ziere mich mit
Gnad und Tugenden / überschütte meine
Seel mit himmlischer Freud und Erö-
ftung / damit sie verkoste / wie süß und
lieblich du seyst / und dich hinführo eiffri-
ger liebe.

5. Du O Jesu ! mein Geliebter / bist
mir

mir ein Myrrhen-Büschel / welches stetlich
soll zwischen meinen Brüsten / das ist
in meiner Gedächtnuß bleiben. Die
Myrrhen-Büschel ist so kräftig / daß es
nicht allein die Seel bewahre von der
Unverwesheit / sondern auch zu seiner
Zeit den Leib davor bewahren wird. Das
dieses bezeugstu selbst Joan. 6. Dies ist
das Brodt so vom Himmel kome
men ist / auff daß wer davon isset
nicht sterbe. Wer mein Fleisch isset
und mein Blut trincket / der hat
das ewig Leben. Und ich werd
ihn am jüngsten Tag aufferwecken.
v. 50. 54.

O Myrrhen über alle Myrrhen / be
wahre nicht allein meine Seel von der
Unverwesheit der Schuld / sondern
mache auch meinen Leib unsterblich / und
unverwesentlich. Du bist eine Arzney
der Unsterblichkeit: S. Ignat. M. ep. 14.
ad Ephel. Ach sey mir ein Mittel nicht
zu sterben / sondern durch Jesum
Christum in Gott zu leben! Sey mir
eine Arzney / so vertreibt alle Sünd und
alles übel. Du bist ein Zeichen und
Pfand der Auferstehung. Concil. Nicen.
Ach

Ach vermehre in mir diesen Glauben und Hoffnung / und erwecke meinen Leib zu seiner Zeit zur ewigen Glory und Herzlichkeit.

6. Du O Jesu! mein Geliebter bist mir ein Myrrhen-Büschel / welches immer wird zwischen meinen Brüsten bleiben; dann in diesem Büschel seynd zusammen gefast die fürnehmste Wohlthaten unserer Erlösung: sonderlich der Menschwerdung / deines Leidens und Sterbens / deren Gedencfzeichen dieses Sacrament ist / und dessen Sigur war das Osterlamb / welches da geschlachtet ward / ward das Blut vom Fleisch abgetrennt / und dieses gebraten ward gegessen mit bitter oder wilden Lactukens; anzudeuten diß heilige Sacrament müsse empfangen und genossen werden mit Gedächtnuß und Erinnerung deines bitteren Leidens und Sterbens.

O Jesu / mein allerliebster Bräutigamb / dich will ich in mir behalten / damit ich in dir behalten und bewahret bleibe. Ges. kan ich mit der Braut im hohen Lied sagen: Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein / der unter die Lis-

lien geweiht wird. Cant. 2. 16. Dan
 nirgents bistu mehr ein Geliebter / und
 mehr mein / dann im H. Sacrament / in
 welchem ich dich wie eine Speiß zu mir
 nehme. Wer ist mehr mein / als der mich
 netwegen vom Himmel herabsteigt / so
 viel Mirackel thut sich mir mitzutheilen?
 Wie kan ich in Wahrheit von dir mit dem
 Apostel sagen: Der mich geliebet / und
 sich selbst für mich dargeben hat.
 Gal. 2. 20. Da er geböhren / gelitten /
 gestorben / hat er viele geliebt / und für
 viele sich dargegeben / ja für alle: aber in
 diesem Sacrament machet er ein Büßel
 aller seiner Wunderwerck / und gibt sich
 mir / und gehet zu mir hinein / mich zu
 speisen. O unerhörte Lieb! O unaussprechliche Güte!

Was soll ich der halben dir D. H. E. r.
 vergelten für alles / was du mir gethan
 und gegeben / damit ich meine Liebe hin
 wieder gegen dir zeige? diß will ich allein
 von Herzen sagen: Mein Geliebter
 ist mein / und ich bin sein. Cant. 2. 16.
 Gleich wie du mich liebest / also will ich
 mich bestreiffen dich zu lieben: wie du mein
 bist / also werd ich dein seyn: wie du dich
 gang

ganz mir gibst / also geb ich mich ganz
dir / jek und allweg / und zu ewigen Zei-
ten. Amen.

3. Anmüthung

Zu der Schönheit Christi.

Ich wil ich mit der Braut sagen und
hofft wiederholen: Siehe mein Ge-
liebter / du bist schön und lieblich.
Cant. 1. 16. Keiner ist dir an Schönheit
gleich. O ewige Schönheit O Jesu!
der du alle Engel und Heilige im Him-
mel dermassen erfrestest / ergödest und
gleichsam verzücktest / daß sie sich in deiner
Anschauung gänglich verlieben und
verlieren / und zwar dergestalt / daß ihnen
die ganze Ewigkeit für Freud und Lieb
nur ein Augenblick zu seyn gedüncke.
Dich hab ich jek empfangen allerschön-
ster Jesu! ach ziehe mein Herz ab von
allen irdischen Dingen / und ziehe es zu
dir / dich zu lieben über alles. Ach wann
werd ich dich / den ich jek nur durch den
Glauben sehe / anschauen von Angesicht
zu Angesicht? wann werde ich dich / den
ich jek so kalt liebe / mit der heftigsten
und ewigen Lieb umbfangen? Ich ver-
hoffe

hoffe es werde bald geschehen. Immit-
tels aber reinige meine Seel von den
Mackeln der Sünden und bösen Be-
gierden / begabe sie mit deiner Gnad/
schmücke sie mit den Tugenden / damit
sie von Tag zu Tag schöner werde / und
endlich als deine Freundin ganz schön
deine liebliche Stimm höre : Komm
meine Braut vom Libano / Komm
du wirst gekrönt werden. Cant. 4.
Und sie also zu deiner ewigen Schönheit
gelange / und in der selbigen sich ohne End
erfreue und ersättige.

4. Anmüthung

Zu den Reichthumben Christi.

Siehe mein Geliebter du bist
schön und lieblich Cant. 1. 16.
Aber auch zugleich schatzreich : Himmel
und Erd / und alles was darin ist / ist dein
alles hastu in überfluß / deiner Schatz und
Reichthumb ist kein End.

Jetzt aber bistu zu mir kommen : meine
Armuth zu bereichen / und deine Güter
nach deiner unendlichen Freygebigkeit
mir mitzutheilen. So strecke dann dein
ne milte Hand zu mir auß : ich begehe
kein

kein Gold und Silber / welches nur roth
 und weisse Erd ist : ich begehre auch kei-
 ne Elenodien / keine Diamanten und E-
 delgestein / oder stattliche Kleider / welche
 vergängliche Ding seyn / und meine Seel
 nicht mögen ersättigen : sonderen diß bitt
 ich allein schenck mir das reine Gold dei-
 ner Göttlichen Liebe / das Silber der
 Englischen Keinigheit / das Eleinod
 deiner Gnaden / die Edelgestein der Zu-
 genden / das köstliche Kleid der Unsterb-
 ligkeit und ewigen Glory.

Also bin ich reich genug und begehre
 nichts mehr. Also wird meine Seel /
 wie eine andere Esther / wohl gezieret /
 den Augen des himmlischen Königs Af-
 fueri / das ist / dir O Jesu ! wohl ge-
 fallen / und von dir hören : Wie eine
 Lili unter den Dörnen / also ist
 meine Freundin unter den Töchter-
 ren. Cant. 2. 2.

5. Anmüchung

Su der Weisheit Christi.

Gehe mein Geliebter du bist
 schön und lieblich. Cant. 1. 16.
 Und zugleich voller Weisheit. Alle
 Dd 7 Weis-

Weisheit ist in dir / und bey dir von Ewigkeit hero. Wer hat den Sand des Meers / die Tröpflein des Regens / und die Tag der Welt gezehlet? die Höhe des Himmels / die Breite der Erden / die Tieffe der Wässer / wer hat die gemessen? Eccli. 1. 2. Dann du allein / von dem gesagt ist: Der Brunn der Weisheit ist das Wort Gottes in der Höhe / und ihre Gäng seynd die ewige Gebott. 1. c. v. 5.

Deine Weisheit / O Jesu! übertrifft unendlich alle Weltweise / sampt dem König Salomon / und alle Engel. Deine Wissenschaft erstreckt sich von einer Ewigkeit in die andere / sie verstehet alle Ding / die gewesen seyn / die da seynd / und seyn werden / und auch nicht seyn werden / und das zwar mit unendlicher Klarheit. Ach siehe an meine Unwissenheit und Thorheit: ich bin ein Kind / weiß nichts / verstehe nichts: drum bitt ich mit dem von dir so hoch erleuchteten Augustino: Laß mich erkennen mich / und laß mich erkennen dich: mich / damit ich mich mehr hasse und vers

verach
liebe u
D
meine
den da
Meer
von de
dem G
achte /
nachst
der R
Da ic
(die er
meine
halte
lassen

G
sch
Und z
Geist
höm
über
24. 27
sich zi

verachte : dich damit ich dich hefftiger
 liebe und höher schätze.

O allerhöchste Weisheit ! erleuchte
 meine Finsternuß : lehre mich unter schei-
 den das ewige von dem zeitlichen / das
 Meer von dem Tröpfflein / das Licht
 von dem Schatten / den Schöpffer von
 dem Geschöpff ; damit ich dieses ver-
 achte / jenem aber von ganzem Herzen
 nachstrebe / suche und finde ; und mit
 der Braut im hohen Lied sagen möge:
 Da ich ein wenig für über gieng/
 (die erschaffene Ding) da fand ich / den
 meine Seel liebet / ich hab ihn ge-
 halten / und wil ihn nicht von mir
 lassen. Cant. 3. 4.

6. Anmüchung

Zu der Süßigkeit Christi.

Gehe mein Geliebter du bist
 schön und lieblich. Cant. 1. 16.
 Und zugleich süß über alle massen. Mein
 Geist / spricht Gott / ist süßer dann
 Honig / und mein Erb (Christus)
 über Honig und Honigseym. Eccli.
 24. 27. Du bist O Jesu ! die alles an
 sich ziehende Süßigkeit : wegen dieser
 Süß

Süßigkeit legt Bartholomäus die Haut ab / Joannes trinckt unerschrocken das Gift / die Apostel gehen mit Freuden auß dem Rath / und werden verspottet / dieses Hönig macht die Stein süß dem Stephano / die Kost Laurentio / den Martyren alle Pein und Tormerten. Da Petrus nur ein Tröpflein verkostet von diesem Hönig / ruffet er auß wär er truncken: **H**Er es ist uns gut hie seyn. Siehe O Jesu! jek kan ich sagen: Ich hab meinen Hönig sein sampt meinem Hönig gessen. Cant. 5. 1. Da ich dich im H. Sacrament empfangen. Ach erquicke mich / ersättige mich / und mach mir alle weltliche Süßigkeit zu wider.

O süßester Jesu! alle Süßigkeit der Creaturen ist nur ein Tröpflein so auß dem unendlichen Meer deiner Süßigkeit herfließet; drum muß sie wiederumb fließen in dieses Meer. Verlehnhe mir / daß ich in der Süßigkeit der Creaturen mich nicht vertieffe / sonderen auß derselben zu dir mich erhebe: der Luft ist süß / davon ich lebe / die Speiß ist süß / davon ich mich ernehre / die Gesundheit

a
ist süß /
nur ein
lichen M
mit allen
keiten
Sinnen
lichen M
in dieser
Meer n
und wie
Hönig
O M
Süßig
allen fle
Lieb ew
und mi
wärtig
zu sich
Gott/
Welt/
laß mi
und sei
trücken
gib m
Geists
geuß m

ist süß / das Leben ist süß / aber alles ist
 nur ein Tröpflein deines unerschöpf-
 lichen Meers. Derwegen fort / fort
 mit allen eitelen Lüsten und Ergötzlich-
 keiten der Augen / Ohren / und anderer
 Sinnen. Auf diesem göttlichen unend-
 lichen Meer wil ich hinführo trincken /
 in diesem Meer wil ich ruhen / in diesem
 Meer wil ich mich ergehen / ersättigen /
 und wie ein Bienlein im Hönig und
 Hönigseim mich gänglich versencken.

O Mein Gott du unaufsprechliche
 Süßigkeit! verkehre mir in Bitterkeit
 allen fleischlichen Trost / der mich von der
 Lieb ewigen Ding und von dir abzeucht /
 und mich unter einem Schein gegen-
 wärtiges und wollüstiges guts bößlich
 zu sich reizet. Fleisch und Blut / mein
 Gott / laß mich nicht überwinden; die
 Welt / ihr kurz Leben und Herzlichkeit
 laß mich nicht betriegen; den Teuffel
 und seine Listigkeit laß mich nicht unter-
 trücken; für allen Trost dieser Welt
 gib mir die liebliche Salbung des
 Geists / und für die fleischliche Liebe
 geuß mir ein die Liebe deines Nahmens /
 und

und gib mir Stärke zu widerstehen /
 Gedult zu leiden / und Beständigkeit
 zu verharren. Thom. Kemp. l. 3. c. 26.
 O unerschöpfliche Süßigkeit ; mach
 mir bitter was süß ist / und süß was
 bitter ist / damit ich nach dieses Lebens
 kurzer Bitterkeit / gelange zu dir Ewige
 Süßigkeit!

7. Anmüthung

Zu der Güte Christi.

Du mein Geliebter bist schön
 und lieblich / aber auch zugleich
 gut / gütig / und gutthätig. Keiner ist
 gut dann du allein : und du allein bist
 alles gut. Du bist unendlich gut / un-
 endlich lieblich / unendlich heilig und
 vollkommen : dann wie jener Heilige
 in unendlichem Glanz und Schein ge-
 sehen hat / stehet dir O Göttliche Liebe
 im Angesicht geschrieben / Schönheit
 am Haupt Ewigkeit / im Mund Süß-
 igkeit / am Kleid Glückseligkeit / in den
 Händen aller Sachen Überflüssigkeit /
 und du hast gesprochen : Mein Sohn
 gib mir dein Herz.

O Jesu

O Jesu / O mein Gott und alles ;
schenck dir mein Herz / du allein er-
alle es mit deiner Lieb und besitze es:
Was begehrt ich auff dir im Himmel
und auff Erden? alles / was in anderen
Creaturen zertheilt und zerstreuet ist /
und ich in dir beyeinander und versam-
let. In dir ist unendliche Freygebig-
keit / Gütigkeit / Lieblichkeit / Klug-
heit / Starckmüthigkeit / Gerechtigkeit /
Barmherzigkeit / Sanfftmüthigkeit /
Miltigkeit / ja alles Gut.

O mein allerliebster ! Könnte ich dich
leben / als viel du liebens werth bist!
Ich mögte ich frantz und matt seyn vor
Liebe / wie die Braut / Cant. 2. und
kraftlos werden für lauter Begierd dich
zu lieben. Ach zünd an in mir dieses
Feur der Lieb; damit von mir möge ge-
sagt werden. Die Lieb ist starck wie
der Todt / ihre Ampeln seynd wie
die brennende und flackrichte Am-
peln. Viele Wässer haben die Lieb
nicht mögen auflöschen.

Cant. 8. 6.

Lob

Lobgesang.

Lobet den HERN / ihr die in den Him-
melen seyd / lobet ihn ihr die in der
Höhe seyd.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn
alle seine Kräfte.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn
Sternen und Licht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmeln
/ und die Wässer / die oben über den
Himmelen seynd / loben den Nahmen
des HERN.

Dann er hat gesprochen / und sie
seynd worden; Er hats gebotten / und
sie wurden geschaffen.

Lobet den HERN ihr die auff Erden
seyd / Wallfisch und alle Tiefen /
Feur / Hagel / Schnee / und Eys /
Wind des Ungewitters / die sein Wort
aufrichten.

Berg und alle Bühel / fruchtbare
Bäume und alle Cedern.

Thier und allerley Viehe / Gewürm
und Vögel mit Fittigen.

Ihr König auff Erden / und alle
Völker /

am Feit der H. Jungfrauen. 645

Wleker / Fürsten und alle Richter auff
Erden.

Jüngling und Jungfrauen / Allen
mit den Jungen lobet den Nahmen des
H. Ern. Dann sein Nahm ist allein er-
höhet / sein Lob ist über Himmel und
Erden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem H. Geist / als er war im An-
fang / jeh und alle Weg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Ich seine untwürdigste Creatur
segne Gott der Vatter / Sohn /
und H. Geist. Amen.



XV. Vors